



(issuefile/641041/ext/5e8db7ef452de460341b47cb8f7131cb.jpg) (issuefile/641041/ext/9ea9fb72475d4ad612d8f71c29e03283.jpg)
 (issuefile/641041/ext/2eeb56be762afa96dc872b7d7098492d.jpg) (issuefile/641041/ext/14442c5e5a6ca58df2do41d09dfad3aa.jpg)
 (issuefile/641041/ext/7c8c6d1944af474d1acfee97379a0dcc.jpg) (issuefile/641041/ext/c03463cdfacf9ffbd3584537deee8bb5.jpg)
 (issuefile/641041/ext/0de1a2eef104d51bd04091968db2ceb.jpg) (issuefile/641041/ext/c51086bd12513f4cd48ff6eb92b6311b.jpg)
 (issuefile/641041/ext/ebc356c2a0ff4e8c707e1f6107a3c787.jpg) (issuefile/641041/ext/36bcee592552c46ed09469b312074bdo.jpg)
 (issuefile/641041/ext/d10d04f120aa9e65doa5088a27314ce.jpg) (issuefile/641041/ext/3f7c4e12bfef3docea8d7fc1ae22c58c.jpg)

Zeus, Venus & Co. blickten im Fromiller-Saal im Schloss Ebenthal auf die Schätze, die bei „Moneten für Antiquitäten“ bewertet wurden.

Unter den Augen der Götter

Verkaufen will ich das Gemälde nicht, aber mehr darüber erfahren“, erzählt Mark Schillinger, der in Ferlach in der „Krone“ vom „Moneten für Antiquitäten“-Tag auf Schloss Ebenthal gelesen und gleich das Gemälde seiner Oma vom Tegernsee eingepackt hatte. 1761 und Maria Theresia ist hinten vermerkt. Ob es wirklich ein Porträt der Regentin ist? „Sie könnte es sein, muss aber nicht. Eine Signatur des Künstlers ist auch nicht zu finden“, überlegt Kunsthistoriker Constantin Staus-Rausch. Deswegen schätzt Christian Tschuk vom Dorotheum, das Porträt könnte in einer Auktion 300 bis 800 Euro bringen.

In einem Auktionshaus hat Staus-Rausch, der Schlossherr von Grades, eine Engelspietá entdeckt: „Solch ausgeprägte Muskeln gibt es ja nicht, aber diese übersteigerte Darstellung ist typisch für den Manierismus.“ Bartholomäus Spranger, ein Künstler am Hof Kaiser Rudolfs II. in Prag, hatte das Tafelbild geschaffen. Staus-Rausch: „Der Kauf war ein überraschender Glücksgriff!“

Glücklich, weil das kleine Glas einer Klagenfurterin ganz blieb, war am Sonntag Organisator sowie „Intempo-Kunst- und Kultour“-Veranstalter Ernst Bauer. Denn aus dem Becher, den Gerda Dorthea Natmeßnig mitgebracht hatte, würde Dorotheum-Experte Tschuk aus gutem Grund nicht trinken: „Das ist etwas Besonderes! Ein handbemaltes Glas aus der Wiener Manufaktur Lobmeyr! Ein Lobmeyr-Teller wurde zwar in einem Secondhand-Shop in Klagenfurt um zehn Euro verkauft, aber dieses Glas ist Sammlern sicher 1000 bis 1500 Euro wert.“

Eine unverkäufliche Erinnerung ist für die Ebenthaler Schwestern Monika Mulli-Wendt und Maria Rabitsch das Porträt ihrer Großmutter: „Unser Großvater, der Kurdirektor in Rogaška Slatina war, ließ es 1917 malen.“ Christina Natascha Kogler